

Zur Vertrate
werden angenommen
in Posen bei der Expedition
der Zeitung, Wilhelmstr. 17,
Gust. Ad. Schles. Hoflieferant,
Gr. Gerber- u. Breitestr.-Cie.,
Otto Pickisch, in Firma
J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortliche Redakteure:
F. Hirschfeld für den politischen
Theil, A. Beer für den übrigen
und nationellen Theil, in Posen.

Nr. 762

Die "Posener Zeitung" erscheint wochentäglich drei Mal,
an Sonn- und Festtagen folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal.
Jährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,15 M. für
das Deutshland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen
der Zeitung sowie alle Postämter des Deutschen Reichs an.

Posener Zeitung

Neunundneunzigster Jahrgang.

Zur Vertrate
werden angenommen
in den Städten der Provinz
Posen bei unseren
Agenturen, ferner bei den
Annonsen-Expeditionen
Ad. Rose, Hassenstein & Vogler J. &
G. J. Daube & Co., Privaliden.

Verantwortlich für den
Zurvertratentheil:
F. Hirschfeld
in Posen.

Montag, 31. Oktober.

1892

Zum 31. Oktober.

Die Erneuerung der Wittenberger Schloßkirche ist nun vollendet, und am 31. Oktober, dem Jahresfest des Thesen-Anschlags, findet die feierliche Einweihung des Gotteshauses statt. Das Fest wird im vollen Glanze fürtlichen Gepränges strahlen. Das ganze evangelische Volk wird den weihevollen Alt als eine erhabende Gedächtnissfeier begehen.

Allerdings, wir haben seit einem Jahrzehnt der Reformationsfeste so viele gefeiert, daß wir an der Erweckung feierlicher Stimmungen, welche eine solche Feierlichkeit wachruft, uns nicht mehr genügen lassen können. Und so ist denn auch gerade das jetzige Prunkfest geignet, über die erbauliche und schließlich doch recht flüchtige Feierstimmung hinaus, vielleicht auch recht nüchterne Gedanken in den weitesten Kreisen des protestantischen Volkes reisen zu lassen.

Die Renovation der Schloßkirche, von der die Reformation ihren Ausgang nahm, enthält eine ernste Predigt an die heutige evangelische Kirche.

Als Martin Luther an die Thüre dieses Gotteshauses seine 95 Thesen anschlug, war er noch nicht der Gründer einer neuen Kirche, sondern ein Abtrümmer, ein Ketzer in der römischen Papstkirche, der um seines guten Gewissens willen lieber das Kirchenthum preisgab, als seine christliche religiöse Überzeugung. Er wußte nichts davon, daß die Kirche ein Faktor der politischen Berechnungen sein könne, daß ein offenkundiges Aberglauben sich auf den Umliegenden der theologischen Diplomatie noch als haltbar erweisen lassen müsse, wenn solches die autoritative Stellung der Kirche erhöhte, daß das Forschen in der Schrift da Halt machen müsse, wo die überlieferten ehrwürdigen Bekennnisse und Lehrsatzen der Kirche eine Grenze aufgerichtet haben, — er empfand die Unwahrhaftigkeit des bestehenden Kirchenthums mit dem Schmerz eines schlichten Christenmenschen und ehrlichen Priesters, der seine Kirche lieb hat, und in seinem zuversichtlichen Glauben, daß die Wahrheit zu allen Dingen nütze ist, veröffentlicht er die Bedenken seines Gewissens. In dem jugendlichen Luther reagierte der christliche Wahrheitsinn gegen die schlängelnde Routine kirchlicher Hierarchie. Hier ist Luther noch der Enthusiast, der auch den Weg zu finden wußte zu Huttens Feuergeist, hier kennt er noch keinen anderen Eiser als den für die Wahrheit.

Dieser jugendliche Luther ist es, dessen Worte von den Engeln des Himmels durch Alldtchland getragen wurden, in welchem das Volk den Verbrecher der römischen Gesetzesstaaten verehrte, der mit trockenem Bauernmachen gegen den "Nachfolger Petri" den Bannstrahl der Wahrheit schleuderte. Der jugendliche Luther ist es, der die Freiheit des Christenmenschen, das Priesterthum aller Gläubigen verkündete, der den christlichen Adel deutscher Nation anfeuerte, das Vaterland frei zu machen von der Fremdherrschaft des römischen Antichristus.

Nicht den Luther, der in höfisches Kliquenwesen sich verstrickte, der den Zwinglischen Sakramentirern die Bruderhand verweigerte, der mit dem vielgewandten Melanchthon zusammen neue Bekennnisse aufsetzte, — nicht diesen, sondern den jugendlichen Luther feiert heute das protestantische Volk.

Als dieser Luther seine Thesen an die Kirchenthüre hefte, war er Professor der Theologie. Die Schloßkirche war damals die Universitätskirche und ihre Thüre diente als "schwarzes Brett". Und ehe Luther als Reformer auftrat, hat er sich zu den Humanisten, den Schülern des Erasmus gerechnet. Wir finden mehrere Jahre vorher Luthers Namen auf einer Liste von jungen Humanisten. Ja, Luther selbst ging in dem Geiste der humanistischen Bildung so völlig auf, daß er nach damaliger Sitte seinen Familiennamen in den bedeutsamsten Namen Gleutherius verwandelte. Zwei Duellen sind es, aus denen Luthers Reformationswerk entsprungen ist: Die christliche Mystik, der Vorn seiner Glaubenskraft, und der Humanismus, der Duell seiner Geistesfreiheit.

Auch dessen gedenkt an dem Einweihungsfeste das deutsche Volk, daß der Humanismus der Vorläufer der Kirchenerneuerung gewesen, daß Martin Luther auf den Schultern des Erasmus gestanden, daß die Wissenschaft im Verein mit der geläuterten und persönlich gewordenen Frömmigkeit die Reformation geschaffen haben. —

Gilt das glanzvolle Fest, das jetzt zu Wittenberg begangen wird, dem todteten Luther, dessen Gebeine daselbst bestattet sind, oder gilt es dem jugendlichen Luther, dem Schüler der Humanisten, der dort seine Thesen anschlug?

Schon einmal ist jenes Gotteshaus vor Luthers Auftreten eine Reliquienkirche gewesen, woselbst über 5000

geweihte Überreste aufgehoben wurden, wie das "Wittenberger Heiligthumsbuch" von dem älteren Lucas Cranach ausweist. Soll es wieder dazu werden?

Viele Umstände drängen leider die Frage auf: Kann die Kirche, wie sie heute ist, überhaupt einen anderen, als den todteten Luther feiern? Verurtheilt sie nicht den stürmenden, drängenden Geist des jungen Reformators, der sich keine Fessel auferlegen ließ, als die der Wahrheit, verleugnet sie nicht den Geist der gottgeborenen religiösen Freiheit?

Ist es nicht ein scharfer Kontrast, wenn dieselbe Kirche das Gedächtniß des Reformationsfrühlings begeht und zugleich Glaubensgerichte anordnet, Prediger absetzt, die Wissenschaft in den Bann thut, neue Zwangsvormeln einführt? Sollte solche Hierarchie nicht eigentlich mit allen Mitteln die Erinnerung an den jugendlichen Luther ausmerzen auf der Tafel des Gedächtnisses? Ist da noch ein Hauch gemeinsamen Geistes zu verspüren?

Gottes Mühlen mahnen langsam, nur allmählich siegt der Glaube über den Buchstabendienst, die reinere Erkenntniß über den Aberglauben, — aber das war denn doch nicht vorauszusehen, daß 375 Jahre nach dem Thesenanschlag eine in der evangelischen Kirche herrschende Partei dadurch das Erbe der Reformation zu wahren sucht, daß sie mit den unwürdigsten Mitteln der Proscription einen theologischen Gelehrten und in ihm die Wissenschaft verfolgt, der an einigen Worten einer um das Jahr 500 in Frankreich entstandenen Bekennnisformel Zweifel geäußert hat.

Hat eine solche Zeit das Recht, das Gedächtniß des jugendlichen Luthers zu feiern, die am liebsten des Reformators stürmende Schriften einer Censur unterwerfen möchte? Noch gibt es aber ein protestantisches Volk, in dessen Herz nicht der alte, der greisenhafte, der todtete Luther, sondern der Kaiser, der Glaubensheld lebt, der des Papstes Bannbulle verbrannte und dem evangelischen Gewissen sein Recht erstritt. Das protestantische Volk hat nichts gemein mit jenen verfolgungssüchtigen Clerikern, noch mit jenen, für welche der religiöse Glaube nichts ist als ein Faktor politischer Berechnungen.

Weil es noch ein protestantisches Volk giebt, deshalb verzagen wir nicht an der Lebenskraft der evangelischen Kirche. Auf diese Zeit des Niederganges wird eine Zeit der Erneuerung, der Wiedergeburt folgen. Auf die Dauer wird die evangelische Kirche nicht sein, oder sie wird eine Volksskirche sein. Wird sie aber das, dann wird der Frühlingssgeist der Reformation, der Geist des jugendlichen Luthers, wieder einzehen in sie, und dann mag die wahre Weise jener Stätte stattfinden, da Martin Luther das Werk der religiösen Erneuerung unseres Vaterlandes begonnen hat!

Die Erneuerung der Wittenberger Schloßkirche.

Am 31. Oktober wird die Einweihung der erneuerten Wittenberger Schloßkirche stattfinden. Die Restaurierung dieser von Friedrich dem Weisen im Jahre 1499 erbauten Kirche war längst geplant, nutzte aber immer wieder hinausgeschoben werden. Die Lutherfeier des Jahres 1883 hat die Angelegenheit wieder in Fluss gebracht, besonders da sich Kaiser Friedrich, damals noch Kronprinz, lebhaft für die Sache interessierte. Nach dessen Tod übernahm der jetzige Kaiser die Fürsorge für den Bau. Bei der Renovation war der Gesichtspunkt maßgebend, die Restaurierung sollte in gewissenhaften Anschluß an die ursprüngliche Stilbehandlung nicht eine slavische Nachahmung der durch Brand oder Abbruch zerstörten älteren Anlagen, sondern eine zielbewußte, künstlerisch schöne Herstellung im Rahmen der Pietät erstreben. In diesem Sinne fand die Renovation statt nach den Plänen und unter der Oberleitung des Geh. Oberbaurathes Prof. Adler in Berlin. Der Erfolg zeigt, daß man einen besseren Architekten nicht hätte finden können. Die Feier wird in allem Glanz fürstlichen Gepränges stattfinden. Das Volk wird an diesem Festtage den Mann feiern, der gezeigt hat, daß alle Macht der Überlieferung und der Autorität nichts vermögen gegen die Wahrheit und gegen das protestantische Gewissen.

Deutschland.

■ Berlin, 30. Okt. Wir können mittheilen, daß über die Neubesetzung des Botschafterpostens in Petersburg noch keine Entscheidung getroffen worden ist. Der Posten wird erst im April frei, und die Ernennung eines Nachfolgers für Herrn von Schweinitz eilt hiernach nicht. Wie begreiflich, ist der Personenkreis, aus dem eine Auswahl zu treffen ist, nur beschränkt. Der Petersburger Posten gilt

mit Recht als der schwierigste, als weit schwieriger denn der Pariser. Wer an jener exponirten Stelle die deutschen Interessen wirksam wahrnehmen soll, der muß vor allem dem Baron sympathisch sein und im verschlungenen Getriebe russischen Hof- und Beamtenlebens sich zurecht finden können. Dazu gehört natürlich eine nicht gewöhnliche Kenntniß der Verhältnisse. Besondere Neigung, als Botschafter nach Petersburg zu gehen, wird bei der Beschaffenheit der Beziehungen zwischen beiden Kabinetten so leicht keiner haben. Früher einmal galt Graf Wedel, der jetzige deutsche Gesandte in Stockholm, als der designirte Nachfolger des Generals von Schweinitz. Es ist nicht ausgeschlossen, daß er den Posten erhält, aber bestimmt ist es durchaus nicht, wie denn nur wiederholt werden kann, daß die Erwägungen über diese Frage aus den allerersten Anfängen noch nicht heraus sind. Es ist die Frage, ob die Wahl überhaupt auf einen zünftigen Diplomaten fallen wird.

Der Kaiser wird der Hochzeit des Kronprinzen von Rumänien in Sigmaringen am 10. Januar nächsten Jahres beiwohnen.

Die Wiener "Pol. Corr." widerspricht wiederum der neuerdings mit Bestimmtheit aufgetauchten Behauptung, daß der nächste preußische Etat einen Fehlbetrag von ca. 80 Millionen aufweisen werde. Es wird indefeit dabei zu geben, daß die Verhältnisse zu möglichster Sparsamkeit nötigen. Die Erhöhung der Matrillarbeiträge habe mit der Militärvorlage nichts zu thun, sondern sei veranlaßt durch das Steigen der Zuschüsse des Reiches zum Invalidenfonds und durch die Verminderung der Branntweinabgabe. Die Vorarbeiten für den neuen preußischen Wahlgesetzentwurf würden mit allem Eifer gefördert, doch scheine nicht festzustehen, ob diese Frage den Landtag in der bevorstehenden Session beschäftigen werde. Daß die Wahlreform für den preußischen Landtag nur auf dem Boden des Dreiklassen-Wahlsystems sich bewegen werde, dürfte kaum einem Zweifel unterliegen.

Nach einer Depesche des "Daily Chronicle" aus Rom wird die Meldung, der päpstliche Stuhl sei ersucht worden, die Zentrumspartei zu Gunsten der Militärvorlage zu beeinflussen, als unrichtig bezeichnet. Der Vatikan wird die Zentrumspartei in dieser Frage handeln lassen, wie ihr beliebt, obwohl er vorziehen würde, die Vorlage verworfen zu sehen.

Die "Germania" schränkt ihre Meldung von der Verleihung des Kardinalshutes an den Erzbischof Dr. Kremenz und Fürbischof Dr. Kopp jetzt dahin ein, daß nur die Erhebung des Erzbischofs Dr. Kremenz zum Kardinal feststeht.

Ein Erlass des hessischen Staatsministeriums gegen den Antisemitismus droht den Beamten bei Bußwidderhandlungen ein disziplinarisches Einschreiten an.

Wittenberg, 30. Okt. Die Stadt prangt schon heute im reichsten Feierlichum, an dessen Vollendung allerwärts die letzte Hand angelegt wird. Von dem mit den Fahnen und Wappen aller evangelischen Fürstenhäuser reich geschmückten Bahnhof bis zur Schloßkirche bezeichnen hohe, mit Tannengrün umwundene Masten, von denen Fahnen in allen Farben, abwechselnd mit dem schwäbischen Banner der Stadt Wittenberg, wehen, die Festsäule. Vor dem Rathause, der Schloßkirche und dem Lutherhause sind mit Baldachinen überdeckte Estraden errichtet, auf denen der Kaiser und die Kaiserin, umgeben von den fürstlichen Gästen, die Huldigung der Stadt entgegennehmen und den Feitug vorüberziehen lassen wird, wobei dem Kaiser die Schlüssel für die neu zu weihende Kirche übergeben werden. Der Fremdenzufluss ist von allen Seiten ein sehr großer.

Der Kaiser hat der Stadt Wittenberg aus Anlaß der Einweihung der Schloßkirche sein Bildnis für den Rathaus-Saal verliehen.

Wittenberg, 30. Okt. Der Kaiser hat bereits gestern aus Anlaß der Einweihungsfeier einige Orden auszeichnen lassen: dem Landrat v. Bodenhausen den Roten Adlerorden 3. Kl. mit der Krone, dem Gymnasial-Direktor Gubrauer den Kronenorden 3. Kl., dem Regierungs-Baumeister Grothe den Roten Adlerorden 4. Kl. und dem Holz-Bildhauer Löber den Kronenorden 4. Kl.

Hamburg, 30. Okt. Die "Hamburger" führen aus, den Habsburg-Rußland hegten die Österreicher, die Engländer, die irraelitische Bevölkerung der ganzen Welt und die Kreuzzeitungspartei. Der Artikel betont die Kulturmission Russlands und schlägt, Österreich, England und der Börsendemokratie zu Liebe solle man nicht die Feindschaft gegen Russland schüren. Deutschland habe in einem Kriege mit Russland nichts zu gewinnen, aber sehr viel aufs Spiel zu setzen.

Mannheim, 30. Okt. Die hiesige "Sozialistische Volksstimme" veröffentlicht einen, Würzburg, 20. Oktober 1890, datirten Erlass des kommandierenden Generals des zweiten bayerischen Armeekorps, Warseval, gegen den Missbrauch der Dienstgewalt, der sogar von Offizieren begangen sei. Der Erlass steht insbesondere, daß den Unteroffizieren, trotz ihrer ungemein rohen Sinnesart und ihrer fast gewohnheitsmäßigen brutalen Behandlung ihrer Untergebenen, der beste Leumund durch ihre Chefs ausgestellt werde.

Leipzig, 29. Okt. Der Vorstand der deutschen Kolonial-Gesellschaft hält heute hier selbst unter dem Vorstehe-

Fürsten Hohenlohe-Langenburg eine sehr zahlreich besuchte Sitzung ab. In der hierauf folgenden öffentlichen Versammlung hielt Missionsdirektor Wangemann einen Vortrag über den Anfang und Fortgang der neuesten Unternehmungen der Berliner Missions-Gesellschaft in Süd- und Ost-Afrika. Dr. Bintzschau sprach über die derzeitigen Zustände im Hinterlande von Nordkamerun und Hauptmann Michelmann über die Stationen im Innern von Ostafrika.

Leipzig, 30. Okt. In der heutigen Vorstandssitzung der deutschen Kolonialgesellschaft wurde der Vorschlag für das Jahr 1893, welcher mit 115 000 Mark balancirt, genehmigt. Hierauf wurde beschlossen, der Regierung die schenkte Inanspruchnahme von Vorkehrungen zur Sicherung der Hinterländer von Kamerun und Togo zu empfehlen. In einem weiteren Beschlusse wurde die Ausdehnung der deutschen Schuherrschafft in Südwest-Afrika mit Freuden begrüßt, andererseits aber das Bedauern der Gesellschaft darüber ausgedrückt, daß den der South-West-African-Company im Gebiete von Damaraland verliehenen Rechten nicht vergleichenswerthe Verpflichtungen gegenüberstehen. Als Ort für die Abhaltung der nächsten Generalversammlung wurde Frankfurt am Main gewählt.

Militärisches.

= Die „Wunder“ des Lebel-Gewehres. Der Pariser „Figaro“ veröffentlicht einen Brief über das Treffen bei Dogla in Dahomey, wo die Franzosen von den Dahomeern überfallen wurden. Eine Stelle des Briefes über die Wirkung der Lebel-Gewehre erinnert stark an die seiner Zeit vom Schlachtfelde von Menaka gemeldeten „Wunder des Chassepot“.

Die Angriff der Wilden in finsterer Nacht machte großen Eindruck, und mit weniger guten Truppen als unsere Marine-Infanterie und unsere braven Fremden-Legionäre wußt man wirklich nicht, was geschehen wäre. Die geringste Schwäche konnte uns ins Verderben stürzen; glücklicherweise hat jeder mit großer Kaliblütigkeit seine Pflicht. Weniger als zwei Minuten nach dem Beginn des Angriffes ließen zwei Kompanien der Legion die Linie, und nun begann das Lebel-Gewehr sein Vernichtungswerk und verwandelte die vor uns befindliche Menge in eine blutige Fleischmasse. In wenigen Minuten war das Feld bis zum Waldestand geräumt. Doch wiederholte der Feind drei Stunden lang den Angriff, doch war es nicht mehr der erste Ansturm. Der Tag begann bereits, und die Marine-Infanterie sowie die Legion marschierten vorwärts. Um 9 Uhr flohen die noch übrigenden Dahomeer und machten erst bei Kana Gomé Halt. Wir blieben Herr des Schlachtfeldes, welches einen furchtbaren Anblick bot. Die Lebelskugeln machen Wunden wie explodierbare Kugeln; man kann sich von ihren zerstörenden Folgen im menschlichen Körper gar keine Vorstellung machen. Der Effekt des Lebelgewehres ist für alle Welt neu; selbst die größten Bäume konnten unseren Feinden nicht zum Schutz dienen, denn sie wurden durch und durch geschossen. Man wird jetzt die Todten auf einem großen Schetterhaufen verbrennen, denn sie sind zu zahlreich, als daß man sie begravieren könnte. Nur die Unerigen erhalten das wohlverdiente Grab auf einem kleinen Hügel am Ufer des Quems.“

Man kann sich hieraus ein Bild und zwar ein entsetzliches Bild von den Schlachten der Zukunft ausmalen, wenn nicht, wie hier, „zivilisierte“ Truppen einer Schaar von Wilden, sondern hunderttausende wohlgeübter Soldaten einander gegenüberstehen, die sämtlich mit den furchtbaren kleinfüßigen Gewehren und dem rauhen Pulver ausgerüstet sind. „Ein Schlachten wird's, nicht eine Schlacht zu nennen sein!“

Zur Cholera-Epidemie.

Königsberg i. Pr., 29. Okt. Durch eine mittels Extrablattes veröffentlichte Verfügung der Regierungspräsidenten wird angeordnet, daß der Übertritt von Personen aus Russland innerhalb des Regierungsbereichs Königsberg nur in Illowo stattfinden darf.

Hamburg, 30. Okt. Amtlich werden 4 Cholera-Erkrankungen gemeldet. Die Transporte betrugen gestern 2 Leichen. Bei 7 in den letzten Tagen gemeldeten Fällen ergab die nachträgliche Untersuchung, daß keine östasiatische Cholera vorlag.

Lübeck, 29. Okt. An einem polizeilich bestraften Landstreicher wurde heute Cholera konstatiert und Einschleppung aus Hamburg festgestellt.

Darmstadt, 29. Okt. Die Regierung hat die gegen die Einschleppung der Cholera aus Hamburg verordneten Maßregeln nunmehr aufgehoben.

Wien, 29. Okt. Der Kaiser besichtigte heute Vormittag gegen 11 Uhr eine halbe Stunde lang auf das Eingehendste die Muster-Cholerabaracke der freiwilligen Rettungsgesellschaft. Der Monarch äußerte sich in fuldvoller Weise über die zweckentsprechende innere Einrichtung der Baracke und die Ausstattung der Choleratransportwagen und nahm sodann bei einem sponorierten Cholerakranken die Art der Transportirung in Augenschein. Hierauf wurden dem Kaiser zwanzig Mediziner vorge stellt, die sich freiwillig dem Rettungsdienste zur Verfügung gestellt haben. Zwei derselben, die nach Hamburg entflogen waren, um dort die erste Hilfeleistung bei Cholera-Erkrankungen und die Art des Transports der Erkrankten zu studiren, zeichnete der Kaiser durch Ansprachen aus. Unter dem Ausdruck seiner höchsten Anerkennung verließ der Monarch die Cholerabaracke. Bei seiner Abfahrt wurde derselbe vom Publikum lebhaft begrüßt.

Krakau, 29. Okt. Die Sanitätskommission beschloß angesichts des andauernd günstigen Gesundheitszustandes in Krakau den Spitals- und Inspektionsdienst der Aerzte auf die Hälfte zu reduzieren und nach einem frankenlohen Verlauf von 2 weiteren Tagen um Aufhebung der Ausnahme-Maßregeln zu ersuchen.

Peit, 29. Okt. Von gestern Abends 6 bis heute Abends 6 Uhr sind 12 Personen an der Cholera erkrankt und ebensoviel gestorben. In Gran ist 1 Todesfall und in der Gemeinde Joth sind 16 Fälle meist mit tödlichem Ausgang vorgelommen.

Madrid, 29. Okt. Nach einer hier vorliegenden Meldung aus Gibraltar hat der dortige Gesundheitsrat die Quarantäne für Herküste aus Ägypten und Bremen aufgehoben.

Amsterdam, 29. Okt. Heute ist hier ein Todesfall an Cholera vorgelommen.

Antwerpen, 29. Okt. Die Dauer der Quarantäne für Herküste aus Deutschland und den russischen Ostsee-Provinzen ist von 7 auf 5 Tage herabgesetzt worden. Schiffe, welche gemäß der Verordnung des Hamburgischen Senats vom 4. Oktober bereits untersucht sind, werden von jetzt ab bei ihrer Ankunft in Antwerpen nur ärztlich revidiert.

Bukarest, 29. Okt. Die „Agence Roumaine“ meldet: Der Dampfer „Olga“ der Gagarin'schen Schiffahrts-Gesellschaft fuhr von Odessa kommend heute früh entgegen den Quarantäne-Börschriften ohne Erlaubnis in die Sulina-Mündung ein und setzte trotz Warnung der Quarantäne-Behörden die Fahrt fort, bis das Stationschiff vier Kanonenschüsse abgab und den Dampfer zur Umkehr bewog. Die „Agence Roumaine“ nimmt dabei Gelegenheit, auf die bereits gemeldete Verseuchung des Hafens in Sinope durch Herküste aus Odessa hinzuweisen, sowie an einem ähnlichen Vorfall vom August d. J. zu erinnern, wo gleichfalls die Gagarin'sche Schiffahrts-Gesellschaft auf die Folgen einer Verlegung der Quarantäne-Börschriften aufmerksam gemacht werden mußte.

Bermischtes.

Aus der Reichshauptstadt, 30. Okt. Die Aburtheilung des Mörders Fritz Thierstein, welcher auf dem böhmisches Geschäft den Supernumerar Ott tödte, und dann in der Schweiz ergrißt wurde, ist sowohl von der Börne wie von der Basler Regierung abgelehnt worden. Deshalb wird das schweizerische Bundesgericht die Gerichts Zuständigkeit entscheiden.

Von dem flüchtigen Direktor der Neuen Deutschen Oper, Karl Junkermann, hat, wie man der „Böri.-Btg.“ mitteilt, ein Angestellter des Bellealliance-Theaters eine überraschende Kunde überbracht. Er hat nämlich den steckbrieflich verfolgten Durchgänger in Schebeningen getroffen, wo Junemann, nachdem er sich seiner Begleiter bereits in Amsterdam entledigt hatte, zur Zeit aller Mittel entblößt, auf die Abfahrt des Schiffes wartet, welches ihn nach Indien bringen soll. Junemann hat schon mehrere Jahre als holländischer Offizier in Indien gelebt und so ist es ihm auch jetzt wieder gelungen, für den Dienst in Indien angeworben zu werden. Der Steckbrief macht ihm keine weiteren Sorgen, da Holland nicht ausliest.

Nenomir-Hasen. Zwei gewaltige Jäger vor dem Herrn, die früher in enger Freundschaft lebten und sich deshalb in einem Nachbarorte Berlins nebeneinander ihre Villen bauten, hatten sich dadurch entzweit, daß der eine dem andern eine Bauernjagd durch Übergebot wegwachtete. Nachgerade war diese Verstimmung in offene Feindschaft übergegangen, die in gegenseitigen Chikanen zum Ausdruck kam. Um sich an dem Reide des andern zu melden, pflegte der eine der Nachbarn die geschossenen Hasen am Giebel seiner Villa so aufzuhängen, daß der andere sie sehen mußte. Da er aber als Sonntagsjäger nicht oft das Glück hatte, daß sich ein Hase von ihm erlegen ließ, stoppte er die Bälle der früher geschossenen Hasen aus und hing sie auch mit auf. Der Nachbar sah auf diese; er ließ seinen Kutscher merken, daß er es nicht ungern sehe und außerdem noch ein Trinkgeld geben würde, wenn ein Dieb die Reihe von Hasen vom Giebel losschneiden würde. Das ließ sich Friedrich nicht zweimal sagen: schon am Abend unternahm er das Wagestück. Doch wie groß war das Erstaunen, als Herr und Kutscher den Kniff des Nachbarn bemerkten. Da nach diesen Enttäuschungen zum Reide kein Anlaß mehr war, legte der schadensfreie Nachbar noch etwas zu dem versprochenen Trinkgeld hinzu und ließ die ausgestopften Hasen mit einem Spottgedicht wieder an dem Giebel aufhängen. Hierbei erreichte aber den Kutscher die rächende Nemesis; er wurde, wie die „Rbd. Btg.“ erzählt, vom feindlichen Nachbarn ertrapt und trotz aller Bitten dem Amtsvoirsteher angezeigt. Auf die daraus entstehenden Folgen ist man sehr gespannt.

Lokales.

Posen, 31. Oktober.

* **Herr Ober-Bürgermeister Wittig** ist auf einige Tage verreist, um als Vertreter des Magistrats der Stadt Posen an der Wiedereinweihung der Schloßkirche zu Wittenberg, welche bekanntlich am 31. d. Mts. stattfindet, Theil zu nehmen.

p **Die Sektion** der Leiche des verstorbenen Redakteurs Hesse hat, wie wir hören, eine anomale Veränderung des Gehirns ergeben. Das Begräbnis wird demnach heute Nachmittag mit allen kirchlichen Ehren stattfinden.

p **Aus Wilda**. Am Sonnabend Abend feierten die zum 1. November aus Ober- und Untervilda zum Militär einberufenen Rekruten im Cillienski'schen Lokale ihr Abschiedsfest. Der Saal war überaus reich mit Grün und Fahnen geschmückt und namentlich in den Abendstunden fast überfüllt. Das Fest hielt die Teilnehmer bis weit nach Mitternacht zusammen.

4. Klasse 187. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 29. Oktober 1892. — 11. Tag Vormittag. Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigelegt. (Ohne Gewinn.)

255 308 413 14 15 570 627 708 25 921 83 1125 264 364 97 604 719 78 99 853 948 2019 107 205 24 87 441 50 84 684 779 805 43 49 76 940 50 3012 129 65 87 205 445 60 771 93 824 4035 204 374 (3000) 508 668 909 73 77 5027 79 111 87 94 361 474 531 687 914 39 6031 (500) (500) 103 34 38 65 231 65 82 98 424 57 (3000) 72 609 746 980 7140 271 367 402 38 48 71 75 734 951 77 89 93 8099 108 239 476 617 747 71 856 958 9014 38 79 176 234 384 94 447 501 35 76 646 894

10118 223 27 45 56 63 318 26 57 60 80 865 937 44 11110 68 222 24 301 564 71 846 (3000) 62 86 966 12387 564 604 84 985 13009 (3000) 173 (3000) 487 632 76 804 920 14028 460 519 660 767 89 15037 76 850 668 909 73 77 5027 79 111 87 94 361 474 531 687 914 39 6031 (500) (500) 103 34 38 65 231 65 82 98 424 57 (3000) 72 609 746 980 7140 271 367 402 38 48 71 75 734 951 77 89 93 8099 108 239 476 617 747 71 856 958 9014 38 79 176 234 384 94 447 501 35 76 646 894

20065 150 72 208 11 390 97 630 754 817 21146 239 48 90 96 345 85 618 817 (300) 22 22023 88 111 201 6 469 514 (500) 20 (500) 46 75 645 57 (10000) 23045 89 143 58 213 308 478 818 25 965 73 79 80 24148 212 58 64 369 464 759 69 80 25034 39 168 353 64 582 736 868 26909 132 41 315 94 43 564 628 903 49 99 27061 286 408 21 46 68 501 73 89 (1500) 648 751 893 902 28008 16 80 83 198 279 318 456 802 92 954 29034 107 17 248 320 41 75 677 (500) 83 722 880 94 960 80 30001 (300) 202 6 43 307 484 (3000) 76 78 547 75 (300) 82 617 987 31020 (500) 111 37 207 (500) 305 79 431 537 638 96 730 32182 350 67 569 92 887 33064 (3000) 157 62 293 369 459 71 582 637 45 774 942 34016 66 233 698 (500) 756 856 756 942 95 35126 332 40 84 588 609 53 376 3036 612 248 404 31 594 780 97 834 969 37097 163 322 63 64 501 664 702 4 55 (500) 72 802 934 93 95 38129 320 477 86 504 87 638 51 790 855 39022 70 134 264 611 31 988 (300) 632 773 878 41010 40004 35 (300) 71 108 19 99 220 387 (3000) 632 773 878 41010 86 90 183 318 667 780 809 12 64 919 43 42025 239 69 303 409 23 45 533 772 827 968 43262 344 479 520 660 777 993 44000 19 288 306 542 653 764 858 67 962 45040 439 (500) 78 602 773 825 954 46014 25 251 346 546 50 713 851 991 47062 122 33 73 273 300 453 648 93 94 48147 207 21 370 437 (500) 48 571 662 700 22 49048 778 (500) 817 50219 342 80 426 39 53 536 84 607 76 719 64 835 44 97 930 58 51085 213 24 80 90 312 623 (500) 49 806 52502 38 76 743 951 51 53 65 834 53057 182 207 668 943 91 (300) 54042 (500) 171 78 83 226 32 63 439 518 (3000) 24 614 46 83 839 902 11 21 (1500) 44 93 55025 33 323 776 858 66 56139 99 223 60 75 79 327 92 407 44 50 750 836 911 35 68 72 57150 268 83 324 92 93 429 513 96 832 44 97 58091 336 87 51 546 73 682 (3000) 763 879 976 (300) 59165 239 96 571 733 (1500) 53 64 826 99

60012 57 145 51 246 60 75 389 419 76 593 694 61036 62 86 88 374 76 546 675 99 854 62039 116 23 75 237 45 431 70 84 526 76 85 (3000) 611 865 908 11 42 83 63047 99 164 379 91 490 522 26 28 666 772 848 61 97 243 38 68 64059 381 430 91 519 611 38 745 818 50166 61 146 50 52 420 46 531 813 33 61 (3000) 83 947 97 66012 167 237 351 513 (500) 600 67 745 67179 221 95 337 92 680 761 885 97 68005 96 222 (600) 373 701 822 (500) 47 92 69012 178 97 (500) 248 392 417 585 756 830 966 70002 32 227 28 497 509 855 922 71028 60 (1500) 98 204 6 91 609 18 920 72196 213 54 93 806 92 441 654 93 864 73005 21 98 118 340 455 71 92 535 56 743 58 78 (500) 822 26 30 67 74022 390 434 543 (3000) 86 98 38 603 98 (3000) 75006 83 98 138 458 87 645 54 72 808 (1500) 965 77 76103 238 74 400 39 (300) 668 839 903 77043 65 87 113 64 268 373 434 600 739 827 76 78014 30 180 240 310 430

Weder gestern noch heute hat der Papst ärztlichen Besuch erhalten.

Rom, 30. Okt. Der Justizminister Bonacci hielt gestern vor seinen Wählern eine Rede und unterzog darin alle Angelegenheiten seines Refforts einer eingehenden Besprechung. Im Besonderen erklärte er, daß er niemals die Kirchenpolitik zum Gegenstand einer Erörterung gemacht habe, weil er darin weder eine große Frage erblieb habe, noch auch jetzt eine solche darin erblicken könne. Ueber kleine und unerhebliche Fragen habe er aber keinen Anlaß sich zu äußern. Uebrigens sei Italien durch seine Gesetze genügend in den Stand gesetzt, die Uebergriffe des Klerus zu unterdrücken.

Aversa, 30. Okt. Der Unterstaatssekretär des Innern, Rofano, führte in einer heute hier gehaltenen Wahlrede aus, die Bündnisse, welche Italien den Frieden sicherten, würden treulich gehalten; sie erparten dem Lande Kriegstage und Schmerzenjahre; sie könnten und sollten dem Lande die Mittel gewähren zur Entwicklung seiner wirtschaftlichen Kräfte und zur Weckung neuer Kräfte für die Industrie.

Madrid, 29. Okt. In den Provinzen Pontevedra und Coruña haben in Folge Ausstretens der Flüsse verheerende Überschwemmungen stattgefunden, durch welche großer Schaden verursacht worden ist.

Sevilla, 29. Okt. Im Befinden des Königs schreitet die Besserung fort. Der Hof dürfte daher im Laufe der nächsten Woche nach Granada übersiedeln.

Sevilla, 30. Okt. Der König ist von seinem Unwohlsein wieder vollständig hergestellt und unternahm gestern eine Spazierfahrt.

Lissabon, 29. Okt. Nach einem Telegramme aus Peñicosa von gestern hat das Meer 12 Leichen von den Verunglückten des gescheiterten englischen Postdampfers "Rumania" ans Land geworfen. Von den am Bord befindlichen Personen sind nur 2 Engländer und 7 indische Matrosen gerettet. 113 Personen haben den Tod in den Wellen gefunden. Der Dampfer ist in der Nacht des 27. d. M. während eines Sturmes bei starkem Nebel gescheitert.

Paris, 29. Okt. Deputirtenkammer. Der Deputierte Millevoye richtete heute eine Anfrage an die Regierung wegen der Erklärungen, welche der deutsche Sozialist Liebknecht auf dem Kongreß in Marieville abgegeben hatte; er tadelte den deutschen Sozialisten auf das Heftigste, daß er verhängnisvoll, dem nationalen Geiste widerstreitende Theorien in Frankreich verbreite. Von jetzt ab sollte allen deutschen Sozialisten der Beitritt nach Frankreich untersagt und verboten sein, die elsäss.-lothringische Frage mit Frankreich zu diskutiren. — Der Ministerpräsident Loubet erwähnte, die öffentliche Meinung habe bereits ihr Urtheil über die auf dem Marschall Kongreß gepredigten Theorien gefällt. Die Anwesenheit Liebknechts habe gar keine Bedeutung gehabt und die Bevölkerung habe ihm keineswegs den in der Presse mehrfach erwähnten enthuastastischen Empfang bereitet. „Niemals werden wir, — so schloß der Minister — einem Fremden, er sei, welcher Ma-

tionalität er wolle, gestatten, Störung der Ordnung und Ungehorsam gegen die militärischen Gesetze zu predigen. (Lebhafte Beifall). Hiermit war der Zwischenfall geschlossen.“

Paris, 29. Okt. Nach Meldungen aus Outremer-Correntin (Departement Finisterre) sind von der Mannschaft des am Donnerstag Abend gesunkenen Küstendampfers "Louvre" 12 Personen ertrunken.

Paris, 29. Okt. Von den Arbeitern ist für heute auf dem Place de la Concorde eine Kundgebung gegen die Stellen-Bermittlung-Bureaus geplant. Die Polizei hat in Folge dessen die Aufrechterhaltung der Ordnung nötigen Maßregeln getroffen.

Paris, 29. Okt. Die von den Morgenblättern angekündigte Kundgebung auf dem Place de la Concorde gegen die Stellen-Bermittlung-Bureaus fand am Nachmittage statt, war jedoch ganz unbedeutend. Einige Gruppen Neugieriger sowie einige Mitglieder der Liga gegen die Bermittlung-Bureaus hatten sich eingefunden; dieselben wurden von der Polizei zerstreut. Eine Abordnung begab sich in das Palais Bourbon, um die Beratung über den Gesetzentwurf, betreffend die Stellen-Bermittlung-Bureaus nachzuforschen.

Paris, 29. Okt. Clémenceau, Millerand und Pelletan begeben sich heute Abend nach Carmaux.

Der Maire von Carmaux, Calvignac, stellt in Abrede, daß in einem Berliner Blatte veröffentlichte Dankesbriefe für die Uebersendung einer Unterstützung zu Gunsten der Aussäindigen in Carmaux geschrieben zu haben.

Carmaux, 30. Okt. Die Deputirten Clémenceau, Millerand und Pelletan sind heute Mittag hier eingetroffen. Auf dem Bahnhofe wurden dieselben von den Bergarbeitern, die sich mit ihren Frauen und Kindern eingefunden hatten, unter den Rufen: „Hoch das allgemeine Stimmrecht!“ „Es lebe die soziale Revolution!“ empfangen. Ein Zwischenfall kam nicht vor. Heute Abend wird eine große Versammlung stattfinden.

Luxemburg, 29. Okt. Der Großherzog hat das Entlassungsgesuch des Generaldirektors der öffentlichen Arbeiten, Thorn, angenommen. Der frei gewordene Posten wird einstweilen nicht belegt werden; die übrigen drei Generaldirektoren werden sich in die Geschäfte der Generaldirektion der öffentlichen Arbeiten teilen.

Belgrad, 29. Okt. Der Bürgermeister Marinkovic ist unter Aufrechthaltung der Anklage aus der Untersuchungshaft entlassen worden.

Thorn, 31. Okt. [Privat-Telegramm der „Pos. Ztg.“] Nach den neuesten amtlichen Nachrichten über den Stand der Choleraepidemie in Russisch-Polen hatten das Gouvernement Lublin eine Zunahme von 15 Erkrankungen und 4 Todesfällen im Durchschnitt pro Tag, Kielce, Radom und Siedlce eine Abnahme zu verzeichnen.

Landwirthschaftliches.

Petersburg, 29. Okt. An Getränkesteuer für das Jahr 1891, welche im Voranschlag mit 259 440 000 Rubel angezeigt war, sind nur 249 587 000 Rubel eingegangen. Der Minderertrag von 9 853 000 Rubel ist auf die Miserate in einigen Gouvernements zurückzuführen.

Nach der amtlichen Mittheilung vom 25. d. Mts. ist in dem

(500) 988 92147 824 51 410 (5000) 26 67 704 800 97 (1500) 909 27 61

93302 16 87 (300) 548 (3000) 803 906 39 71 94102 72 305 481 758

76 820 55 984 44 95065 93 165 364 610 32 741 74 865 976 (1500)

96063 75 172 251 407 51 95 809 51 93 964 66 97072 172 82 99 286

520 650 54 804 94 96 923 40 63 98102 96 269 83 567 659 62 775 907

99082 257 471 517 615 (300) 903 25 72

100056 148 229 92 316 (500) 419 24 37 41 47 524 39 63 72 729

101005 35 45 111 (300) 209 49 52 65 408 86 727 57 97 919 102046

215 84 317 34 50 63 522 38 648 736 860 103338 81 472 92 578 685

768 888 943 104206 48 331 61 (1500) 424 557 (300) 664 715 64 834

105127 94 225 77 335 428 81 533 82 728 53 907 31 106087 136 76

387 434 540 57 643 873 90 107055 70 94 120 41 51 58 308 579 677

860 (1500) 943 61 75 108015 60 494 555 75 (1500) 726 (1500) 31 38

889 109019 140 211 31 329 559 (3000) 97 826 964

110004 10 282 476 547 (300) 766 111023 (3000) 129 45 (3000) 80

90 333 (300) 452 618 934 46 68 112068 208 (500) 14 525 (1500) 92

600 758 905 85 113058 70 118 93 637 80 708 (3000) 10 24 59 114043

314 81 653 62 736 66 886 904 (300) 28 115058 107 256 312 418 802

44 (300) 908 116088 148 236 58 370 471 658 775 849 980 117121 336

494 (3000) 575 118043 154 (1500) 61 68 307 12 495 512 32 84 632 707

14 931 76 119139 210 979

120072 100 329 400 35 509 30 742 836 47 66 69 92 995 121035

(500) 104 21 56 (500) 316 30 37 575 957 122122 35 202 (500) 407 504

98 608 85 710 72 123046 70 115 58 (300) 754 806 12 77 921 52 94

124133 250 310 25 49 440 46 77 601 44 80 125055 93 98 106 81 422

35 514 631 42 986 126219 438 75 502 693 806 28 76 904 27 76 127146

251 48 47 (3000) 75 516 636 128190 281 83 326 688 593 795 846 129084

173 89 337 53 402 (3000) 5 25 565 658 59 781 835 87 94

130015 65 72 81 101 40 (1500) 380 406 55 588 703 131034 155

319 53 83 481 565 604 940 94 132045 (1500) 207 482 901 34 133012

23 (1500) 60 121 94 267 395 480 84 621 703 29 816 22 53 134047

(600) 349 62 445 49 524 64 681 843 135040 (1500) 56 207 39 89

306 22 531 43 (1500) 615 821 954 (500) 74 91 94 136147 203 71 89

749 90 (1500) 978 137104 320 434 570 91 610 19 41 742 88 909 66

138007 29 582 659 766 (1500) 819 68 85 946 139077 173 (300) 240

71 328 33 70 476 590 754

140028 107 325 54 90 435 526 47 (200) 86 708 73 930 141011

84 141 209 58 313 88 92 425 65 98 557 79 (500) 91 94 695 731 90 975

82 142216 98 325 66 801 49 98 141314 23 7 48 98 302 552 791 819

144096 (500) 155 281 371 525 38 74 83 88 842 67 73 916 36 75 80

145018 36 103 21 329 410 524 723 55 815 87 146196 205 70 332 404

59 92 537 57 784 (50) 877 147073 210 27 (300) 32 43 42 476 659 609

26 34 745 58 964 74 148161 66 233 (500) 515 40 922 60 149041 91

185 245 466 713 34 801 25 89 991

150045 193 324 (500) 70 415 46 594 (300) 658 705 876 982 (600)

151023 27 110 37 45 54 204 58 388 644 748 152036 287 420 616 742

65 69 82 839 (1500) 954 153108 208 11 90 338 418 609 905 77 154013

65 111 73 205 10 (500) 32 56 318 50 66 430 (500) 666 786 975 155019

69 185 201 (300) 3 22 644 733 (1500) 36 58 872 156017 129 212 67

(1500) 415 78 87 523 8:0 (3000) 57 924 (3000) 54 72 1570 22 82 135

436 536 91 (1500) 857 995 158083 227 488 96 847 (300) 915 44 (300)

159058 148 259 305 50 70 76 723 922 (3000)

160022 30 109 259 522 98 605 71 5000 835 914 161086 (500)

190 614 70 718 71 993 162193 283 301 39 65 82 512 658 (300) 825

86 915 41 86 163028 38 150 267 451 526 48 798 864 981 164273 89

416 95 538 629 704 877 915 165057 313 44 97 470 689 97 886 939 64

82 166031 52 104 270 71 632 727 826 49 73 167144 203 54 57 415

| | | | |
|--|--|--|---|
| Broz. Nordb. W. Lümmerei- und Kammgarn-Spinnerei-Aktien | 139 Br., Broz. Nordb. Lloyd-Aktien 110½ Gd. | Nov.-Dez. 4½ do., Dez.-Januar 4½ Werth, Januar-Februar 4½ Verkäuferpreis, Februar-März 4½ Käuferpreis, März-Nöril 4½ Werth, April-May 4½ Verkäuferpreis, Mai-Juni 4½ d. Werth. | Dedungen per Oktober über 3 Mark an; andere Termine waren eher schwächer. Mais stellte sich per Oktober auf Deckungen etwas höher. Roggenmehl zu wesentlich billigeren Preisen in lebhaftem Umsatz. Rübsöl setzte billiger ein, erholt sich dann aber. Spiritus ist unverändert, Termine bei stillerem Geschäft etwas schwächer. |
| Hamburg, 29. Okt. Getreidemarkt. Weizen loto ruhig holsteinischer loto neuer 155—158. — Roggen loto ruhig mecklenb loto neuer 142—153. russ. loto ruhig, transito 120—122. Hafer ruhig. Gerste ruhig. Mühl (unverz.) fest, loto 52. Spiritus loto flau, v. Oktbr.-Nov. 21½, Br., v. Nov.-Dez. 21½, Br., v. Dez.-Jan. 21½, Br., v. April-May 22½, Br., per Oktober 21½, Br. Kaffee fest. Umsatz 200 Sac. — Petroleum still, Standard white loto 5,60 Br., v. Nov.-Dez. 5,55 Br., — Better Prachtvoll. | Hamburg, 29. Okt. Getreidemarkt. Weizen loto ruhig holsteinischer loto neuer 155—158. — Roggen loto ruhig mecklenb loto neuer 142—153. russ. loto ruhig, transito 120—122. Hafer ruhig. Gerste ruhig. Mühl (unverz.) fest, loto 52. Spiritus loto flau, v. Oktbr.-Nov. 21½, Br., v. Nov.-Dez. 21½, Br., v. Dez.-Jan. 21½, Br., v. April-May 22½, Br., per Oktober 21½, Br. Kaffee fest. Umsatz 200 Sac. — Petroleum still, Standard white loto 5,60 Br., v. Nov.-Dez. 5,55 Br., — Better Prachtvoll. | Newyork, 29. Okt. Baumwollen-Wochenbericht. Zufuhren in allen Unionshäfen 285 000 B. Ausfuhr nach Großbritannien 114 000 Ballen, Ausfuhr nach dem Continent 59 000 Ballen. Vorrath 929 000 Ballen. | Baumwolle in Newyork 8½ do. in New-Orleans 7½ Raff. Petroleum Standard white in New-York 6,00, do. Standard white in Philadelphia 5,95 Gd. Rohes Petroleum in New-York 5,35, do. Pipeline Certificates, pr November 50½, Steitz. Schmalz loto 9,00, do. Rohe u. Brothers 10,35, Zucker (Fair refining Muscovad) 3. Mais (New) Nov. 49½, v. Dez. 51, v. Jan. 50. Rother Winterweizen loto 74½. Kaffee Rio Nr. 7, 16½, Mehl (Spring clear) 3,00. Getreidebrat 3½, Kupfer 11,75. — Hafer Weizen per Oktober 73½, pr. Nov. 73 per½ Dezbr. 75½, v. Mai 82½, — Kaffee 7½ loto ord. v. Nov. 15,65, v. Jan. 15,10. |
| Hamburg, 29. Okt. Getreidemarkt. Schlussbericht. Rüben-Rohzucker Produkt Basis 88 v.C. Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg per Okt. 13,87½, v. Dez. 13,97½, per März 14,37½, per Mai 14,52½, Matt. | Hamburg, 29. Okt. Getreidemarkt. Schlussbericht. Rüben-Rohzucker Produkt Basis 88 v.C. Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg per Okt. 13,87½, v. Dez. 13,97½, per März 14,37½, per Mai 14,52½, Matt. | Newyork, 29. Okt. Baumwollen-Wochenbericht. Zufuhren in allen Unionshäfen 285 000 B. Ausfuhr nach Großbritannien 114 000 Ballen, Ausfuhr nach dem Continent 59 000 Ballen. Vorrath 929 000 Ballen. | Spiritus loto unverändert, Termine bei stillerem Geschäft etwas schwächer. |
| Berl., 29. Okt. Produktenmarkt. Weizen loto billiger, per Herbst 7,31 Gd., 7,33 Br., per Frühjahr 7,66 Gd., 7,68 Br. Hafer per Herbst 5,45 Gd., 5,47 Br., per Frühjahr 5,64 Gd., 5,66 Br. Mais per Oktober — Gd., — Br., per Mai-Juni 1893 5,02 Gd., 5,04 Br. Kohlraps per August-Sept. 12,00 Gd., 12,05 Br., — Better: Trübe. | Berl., 29. Okt. Produktenmarkt. Weizen loto billiger, per Herbst 7,31 Gd., 7,33 Br., per Frühjahr 7,66 Gd., 7,68 Br. Hafer per Herbst 5,45 Gd., 5,47 Br., per Frühjahr 5,64 Gd., 5,66 Br. Mais per Oktober — Gd., — Br., per Mai-Juni 1893 5,02 Gd., 5,04 Br. Kohlraps per August-Sept. 12,00 Gd., 12,05 Br., — Better: Trübe. | Newyork, 29. Okt. Waarenbericht. Baumwolle in New-York 8½ do. in New-Orleans 7½ Raff. Petroleum Standard white in New-York 6,00, do. Standard white in Philadelphia 5,95 Gd. Rohes Petroleum in New-York 5,35, do. Pipeline Certificates, pr November 50½, Steitz. Schmalz loto 9,00, do. Rohe u. Brothers 10,35, Zucker (Fair refining Muscovad) 3. Mais (New) Nov. 49½, v. Dez. 51, v. Jan. 50. Rother Winterweizen loto 74½. Kaffee Rio Nr. 7, 16½, Mehl (Spring clear) 3,00. Getreidebrat 3½, Kupfer 11,75. — Hafer Weizen per Oktober 73½, pr. Nov. 73 per½ Dezbr. 75½, v. Mai 82½, — Kaffee 7½ loto ord. v. Nov. 15,65, v. Jan. 15,10. | Baumwolle in New-York 8½ do. in New-Orleans 7½ Raff. Petroleum Standard white in New-York 6,00, do. Standard white in Philadelphia 5,95 Gd. Rohes Petroleum in New-York 5,35, do. Pipeline Certificates, pr November 50½, Steitz. Schmalz loto 9,00, do. Rohe u. Brothers 10,35, Zucker (Fair refining Muscovad) 3. Mais (New) Nov. 49½, v. Dez. 51, v. Jan. 50. Rother Winterweizen loto 74½. Kaffee Rio Nr. 7, 16½, Mehl (Spring clear) 3,00. Getreidebrat 3½, Kupfer 11,75. — Hafer Weizen per Oktober 73½, pr. Nov. 73 per½ Dezbr. 75½, v. Mai 82½, — Kaffee 7½ loto ord. v. Nov. 15,65, v. Jan. 15,10. |
| Paris, 29. Oktober Getreidemarkt. (Schluß) Weizen fest. v. Oktober 21,30, p. Novbr. 21,50, p. Novbr.-Febr. 22,00, p. Januar-April 22,50. — Roggen ruhig, v. Okt. 14,50, p. Jan-April 14,90. — Mais fest, per Oktober 54,00, p. Nov. 49,50, p. Nov.-Febr. 49,60, per Jan-April 50,00. Rübsöl fest, v. Okt. 60,25, per Nov. 60,75, p. Nov.-Dezbr. 61,00, v. Jan-April 61,75. Spiritus fest, per Okt. 46,00, per Novbr. 46,25, p. Nov.-Dezbr. 46,25, per Jan-April 46,25. — Better: Milde. | Paris, 29. Oktober Getreidemarkt. (Schluß) Weizen fest. v. Oktober 21,30, p. Novbr. 21,50, p. Novbr.-Febr. 22,00, p. Januar-April 22,50. — Roggen ruhig, v. Okt. 14,50, p. Jan-April 14,90. — Mais fest, per Oktober 54,00, p. Nov. 49,50, p. Nov.-Febr. 49,60, per Jan-April 50,00. Rübsöl fest, v. Okt. 60,25, per Nov. 60,75, p. Nov.-Dezbr. 61,00, v. Jan-April 61,75. | Newyork, 29. Oktbr. Weizen v. Oktober 73½ C., v. Nov. 73½ C. | Der Werth der in der vergangenen Woche eingeführten Waren betrug 10 793 259 Dollars gegen 10 521 952 Dollars in der Vorwoche, davon für Stoffe 1 978 683 Dollars gegen 3 061 578 Doll. in der Vorwoche. |
| Berlin, 30. Oktober Wetter: Schön. | Chicago, 29. Okt. Weizen per Nov. —, per Dezbr. 71½, per Mai 77½. Mais per Nov. 40½. Spec short clear nom. Port v. Okt. 11,90. | Fonds- und Aktien-Börse. | Chicago, 29. Okt. Weizen per Nov. —, per Dezbr. 71½, per Mai 77½. Mais per Nov. 40½. Spec short clear nom. Port v. Okt. 11,90. |
| Berlin, 29. Okt. Die heutige Börse eröffnete wieder in schwächerer Haltung und mit zumeist weiter ermäßigte Kurien auf spekulativem Gebiet. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen lauteten gleichfalls weniger günstig und auch andere vorliegende Nachrichten wirkten in demselben Sinne. Hier entwickelte sich das Geschäft bei überwiegendem Angebot in einzelnen Ultimowerten lebhafter zu nachgebenden Kurien. Auch der weitere Verlauf des Verfehrs zeigte keine bessere Stimmung und der Schluss blieb schwach. — Der Kapitalmarkt wies bei verhältnismäßig behaupteten Preisen nur mäßige Umsätze auf; Deutsche Reichs- und Preußische Konsohlde Anleihen geringfügig abgeschwächt. — Fremde, festen Zins tragende Papiere lagen gleichfalls schwach, namentlich Italiener, Russische Anleihen und Noten sowie ungarische Goldrente nachgebend. — Der Privatdiskont wurde mit 2½ Proz. notiz. — Auf internationalem Gebiet gingen Österreichische Kreditaktien zu etwas abgeschwächter Notiz mit einigen Schwankungen mäßig lebhaft um. Österreicherischen Bahnen, besonders Dug-Bodenbach und Buschtiehrader schwächer, auch Gotthardbahn und Schweizerische Unionbahnen, sowie Russische Bahnen nachgebend. — Inländische Eisenbahnen ziemlich behauptet aber sehr ruhig. — Banknoten lagen matt; die spekulativen Devisen, besonders Diskonto-Kommandit- und Berliner Handelsgesellschafts-Antheile zu niedrigerer und weichender Notiz lebhafter gehandelt. — Industriepapiere schwach und ruhig. Von Bergwerkspapieren waren namelich Eisen- und Hüttenerwerthe wie Laurus-Hütte und Bochumer Gußstahl niedriger angeboten und weichend, aber auch Harpener matter. | Berlin, 29. Okt. Die heutige Börse eröffnete wieder in schwächerer Haltung und mit zumeist weiter ermäßigte Kurien auf spekulativem Gebiet. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen lauteten gleichfalls weniger günstig und auch andere vorliegende Nachrichten wirkten in demselben Sinne. Hier entwickelte sich das Geschäft bei überwiegendem Angebot in einzelnen Ultimowerten lebhafter zu nachgebenden Kurien. Auch der weitere Verlauf des Verfehrs zeigte keine bessere Stimmung und der Schluss blieb schwach. — Der Kapitalmarkt wies bei verhältnismäßig behaupteten Preisen nur mäßige Umsätze auf; Deutsche Reichs- und Preußische Konsohlde Anleihen geringfügig abgeschwächt. — Fremde, festen Zins tragende Papiere lagen gleichfalls schwach, namentlich Italiener, Russische Anleihen und Noten sowie ungarische Goldrente nachgebend. — Der Privatdiskont wurde mit 2½ Proz. notiz. — Auf internationalem Gebiet gingen Österreichische Kreditaktien zu etwas abgeschwächter Notiz mit einigen Schwankungen mäßig lebhaft um. Österreicherischen Bahnen, besonders Dug-Bodenbach und Buschtiehrader schwächer, auch Gotthardbahn und Schweizerische Unionbahnen, sowie Russische Bahnen nachgebend. — Inländische Eisenbahnen ziemlich behauptet aber sehr ruhig. — Banknoten lagen matt; die spekulativen Devisen, besonders Diskonto-Kommandit- und Berliner Handelsgesellschafts-Antheile zu niedrigerer und weichender Notiz lebhafter gehandelt. — Industriepapiere schwach und ruhig. Von Bergwerkspapieren waren namelich Eisen- und Hüttenerwerthe wie Laurus-Hütte und Bochumer Gußstahl niedriger angeboten und weichend, aber auch Harpener matter. | | |
| Livorno, 29. Okt. Baumwolle. (Ansangsbericht.) Muthmäßlicher Umsatz 5 000 B. Ruhig. Tagessimport — B | Livorno, 29. Okt. Baumwolle. (Ansangsbericht.) Muthmäßlicher Umsatz 5 000 B. Ruhig. Tagessimport — B | Produkten-Börse. | Produkten-Börse. |
| Livorno, 29. Okt. Nachm. 12 Uhr 50 Min. Baumwolle. Umsatz 5 000 B., davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Stetig. Amerikaner fest. Surats unverändert. | Livorno, 29. Okt. Nachm. 12 Uhr 50 Min. Baumwolle. Umsatz 5 000 B., davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Stetig. Amerikaner fest. Surats unverändert. | Berlin, 29. Okt. Die Preise für Weizen sind gestern in New-York ferner gewichen. Hier war in Folge dessen die Stimmung des Getreidemarktes sehr gedrückt. Weizen verlor bei stillerem Geschäft circa 1½ Mark. In Roggen war das Geschäft lebhafter, die Preise schwankten auf einem um 1½ bis 2 Mark erreichende Befreiungsniveau. Der Konsum ist gut, wird aber durch ausreichende Zufuhren aus dem Inlande gedämpft. Hafer zog auf | Berlin, 29. Okt. Die Preise für Weizen sind gestern in New-York ferner gewichen. Hier war in Folge dessen die Stimmung des Getreidemarktes sehr gedrückt. Weizen verlor bei stillerem Geschäft circa 1½ Mark. In Roggen war das Geschäft lebhafter, die Preise schwankten auf einem um 1½ bis 2 Mark erreichende Befreiungsniveau. Der Konsum ist gut, wird aber durch ausreichende Zufuhren aus dem Inlande gedämpft. Hafer zog auf |
| Großbritannien, 29. Okt. Getreidemarkt. Weizen loto ruhig. Roggen unverändert. Hafer ruhig. Gerste unbedeutet. | Großbritannien, 29. Okt. Getreidemarkt. Weizen loto ruhig. Roggen unverändert. Hafer ruhig. Gerste unbedeutet. | Produkten-Börse. | Produkten-Börse. |
| London, 29. Okt. Getreidemarkt. Weizen loto ruhig. Roggen unverändert. Hafer ruhig. Gerste unbedeutet. | London, 29. Okt. Getreidemarkt. Weizen loto ruhig. Roggen unverändert. Hafer ruhig. Gerste unbedeutet. | Berlin, 29. Okt. Die Preise für Weizen sind gestern in New-York ferner gewichen. Hier war in Folge dessen die Stimmung des Getreidemarktes sehr gedrückt. Weizen verlor bei stillerem Geschäft circa 1½ Mark. In Roggen war das Geschäft lebhafter, die Preise schwankten auf einem um 1½ bis 2 Mark erreichende Befreiungsniveau. Der Konsum ist gut, wird aber durch ausreichende Zufuhren aus dem Inlande gedämpft. Hafer zog auf | Berlin, 29. Okt. Die Preise für Weizen sind gestern in New-York ferner gewichen. Hier war in Folge dessen die Stimmung des Getreidemarktes sehr gedrückt. Weizen verlor bei stillerem Geschäft circa 1½ Mark. In Roggen war das Geschäft lebhafter, die Preise schwankten auf einem um 1½ bis 2 Mark erreichende Befreiungsniveau. Der Konsum ist gut, wird aber durch ausreichende Zufuhren aus dem Inlande gedämpft. Hafer zog auf |
| Paris, 29. Okt. Getreidemarkt. Weizen loto ruhig. Roggen unverändert. Hafer ruhig. Gerste unbedeutet. | Paris, 29. Okt. Getreidemarkt. Weizen loto ruhig. Roggen unverändert. Hafer ruhig. Gerste unbedeutet. | Produkten-Börse. | Produkten-Börse. |
| Paris, 29. Okt. Getreidemarkt. Weizen loto ruhig. Roggen unverändert. Hafer ruhig. Gerste unbedeutet. | Paris, 29. Okt. Getreidemarkt. Weizen loto ruhig. Roggen unverändert. Hafer ruhig. Gerste unbedeutet. | Berlin, 29. Okt. Die Preise für Weizen sind gestern in New-York ferner gewichen. Hier war in Folge dessen die Stimmung des Getreidemarktes sehr gedrückt. Weizen verlor bei stillerem Geschäft circa 1½ Mark. In Roggen war das Geschäft lebhafter, die Preise schwankten auf einem um 1½ bis 2 Mark erreichende Befreiungsniveau. Der Konsum ist gut, wird aber durch ausreichende Zufuhren aus dem Inlande gedämpft. Hafer zog auf | Berlin, 29. Okt. Die Preise für Weizen sind gestern in New-York ferner gewichen. Hier war in Folge dessen die Stimmung des Getreidemarktes sehr gedrückt. Weizen verlor bei stillerem Geschäft circa 1½ Mark. In Roggen war das Geschäft lebhafter, die Preise schwankten auf einem um 1½ bis 2 Mark erreichende Befreiungsniveau. Der Konsum ist gut, wird aber durch ausreichende Zufuhren aus dem Inlande gedämpft. Hafer zog auf |
| Paris, 29. Okt. Getreidemarkt. Weizen loto ruhig. Roggen unverändert. Hafer ruhig. Gerste unbedeutet. | Paris, 29. Okt. Getreidemarkt. Weizen loto ruhig. Roggen unverändert. Hafer ruhig. Gerste unbedeutet. | Produkten-Börse. | Produkten-Börse. |
| Paris, 29. Okt. Getreidemarkt. Weizen loto ruhig. Roggen unverändert. Hafer ruhig. Gerste unbedeutet. | Paris, 29. Okt. Getreidemarkt. Weizen loto ruhig. Roggen unverändert. Hafer ruhig. Gerste unbedeutet. | Berlin, 29. Okt. Die Preise für Weizen sind gestern in New-York ferner gewichen. Hier war in Folge dessen die Stimmung des Getreidemarktes sehr gedrückt. Weizen verlor bei stillerem Geschäft circa 1½ Mark. In Roggen war das Geschäft lebhafter, die Preise schwankten auf einem um 1½ bis 2 Mark erreichende Befreiungsniveau. Der Konsum ist gut, wird aber durch ausreichende Zufuhren aus dem Inlande gedämpft. Hafer zog auf | Berlin, 29. Okt. Die Preise für Weizen sind gestern in New-York ferner gewichen. Hier war in Folge dessen die Stimmung des Getreidemarktes sehr gedrückt. Weizen verlor bei stillerem Geschäft circa 1½ Mark. In Roggen war das Geschäft lebhafter, die Preise schwankten auf einem um 1½ bis 2 Mark erreichende Befreiungsniveau. Der Konsum ist gut, wird aber durch ausreichende Zufuhren aus dem Inlande gedämpft. Hafer zog auf |
| Paris, 29. Okt. Getreidemarkt. Weizen loto ruhig. Roggen unverändert. Hafer ruhig. Gerste unbedeutet. | Paris, 29. Okt. Getreidemarkt. Weizen loto ruhig. Roggen unverändert. Hafer ruhig. Gerste unbedeutet. | Produkten-Börse. | Produkten-Börse. |
| Paris, 29. Okt. Getreidemarkt. Weizen loto ruhig. Roggen unverändert. Hafer ruhig. Gerste unbedeutet. | Paris, 29. Okt. Getreidemarkt. Weizen loto ruhig. Roggen unverändert. Hafer ruhig. Gerste unbedeutet. | Berlin, 29. Okt. Die Preise für Weizen sind gestern in New-York ferner gewichen. Hier war in Folge dessen die Stimmung des Getreidemarktes sehr gedrückt. Weizen verlor bei stillerem Geschäft circa 1½ Mark. In Roggen war das Geschäft lebhafter, die Preise schwankten auf einem um 1½ bis 2 Mark erreichende Befreiungsniveau. Der Konsum ist gut, wird aber durch ausreichende Zufuhren aus dem Inlande gedämpft. Hafer zog auf | Berlin, 29. Okt. Die Preise für Weizen sind gestern in New-York ferner gewichen. Hier war in Folge dessen die Stimmung des Getreidemarktes sehr gedrückt. Weizen verlor bei stillerem Geschäft circa 1½ Mark. In Roggen war das Geschäft lebhafter, die Preise schwankten auf einem um 1½ bis 2 Mark erreichende Befreiungsniveau. Der Konsum ist gut, wird aber durch ausreichende Zufuhren aus dem Inlande gedämpft. Hafer zog auf |
| Paris, 29. Okt. Getreidemarkt. Weizen loto ruhig. Roggen unverändert. Hafer ruhig. Gerste unbedeutet. | Paris, 29. Okt. Getreidemarkt. Weizen loto ruhig. Roggen unverändert. Hafer ruhig. Gerste unbedeutet. | Produkten-Börse. | Produkten-Börse. |
| Paris, 29. Okt. Getreidemarkt. Weizen loto ruhig. Roggen unverändert. Hafer ruhig. Gerste unbedeutet. | Paris, 29. Okt. Getreidemarkt. Weizen loto ruhig. Roggen unverändert. Hafer ruhig. Gerste unbedeutet. | Berlin, 29. Okt. Die Preise für Weizen sind gestern in New-York ferner gewichen. Hier war in Folge dessen die Stimmung des Getreidemarktes sehr gedrückt. Weizen verlor bei stillerem Geschäft circa 1½ Mark. In Roggen war das Geschäft lebhafter, die Preise schwankten auf einem um 1½ bis 2 Mark erreichende Befreiungsniveau. Der Konsum ist gut, wird aber durch ausreichende Zufuhren aus dem Inlande gedämpft. Hafer zog auf | Berlin, 29. Okt. Die Preise für Weizen sind gestern in New-York ferner gewichen. Hier war in Folge dessen die Stimmung des Getreidemarktes sehr gedrückt. Weizen verlor bei stillerem Geschäft circa 1½ Mark. In Roggen war das Geschäft lebhafter, die Preise schwankten auf einem um 1½ bis 2 Mark erreichende Befreiungsniveau. Der Konsum ist gut, wird aber durch ausreichende Zufuhren aus dem Inlande gedämpft. Hafer zog auf |
| Paris, 29. Okt. Getreidemarkt. Weizen loto ruhig. Roggen unverändert. Hafer ruhig. Gerste unbedeutet. | Paris, 29. Okt. Getreidemarkt. Weizen loto ruhig. Roggen unverändert. Hafer ruhig. Gerste unbedeutet. | Produkten-Börse. | Produkten-Börse. |
| Paris, 29. Okt. Getreidemarkt. Weizen loto ruhig. Roggen unverändert. Hafer ruhig. Gerste unbedeutet. | Paris, 29. Okt. Getreidemark | | |